

Stand: 21.03.2018

## **Projektbeschreibung**

*(Inhalte / Gliederungspunkte verpflichtend,  
Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG möglich)*

### **Projekttitle:**

Erschließung der Markgrafenkirchen in Oberfranken

---

### **Antragsteller:**

Markgrafenkirchen e.V., vertreten durch den 1. Vorsitzenden, Pfarrer Hans Peetz, Bayreuth

---

### **Gesamtkosten:**

Projektkosten: 690.047,60 €

Förderfähige Kosten (Begrenzung Personalkosten, Mehrwertsteuer): 575.986,63 €

---

### **LAG:**

LAG Bayreuther Land mit  
LAG Fichtelgebirge-Innovativ,  
LAG Forum Neustadt Plus  
LAG Kulmbacher Land,  
LAG Kulturerlebnis Fränkische Schweiz  
LAG Landkreis Hof,  
LAG Landkreis Kronach im Frankenwald

---

### **Kurzdarstellung des Projekts:**

*(stichpunktartig; v.a. Kooperation oder Einzelprojekt, Projektbestandteile, Umsetzungszeitraum, Projektbeteiligte, ggf. geplante Eigenleistung, etc.)*

### **1. Das Projekt**

Kooperationsprojekt der o.g. LAG

Umsetzungszeitraum: 1.9.2018 (nach Förderungszusage) – 31.12.2022

Das beantragte Projekt stellt die erste Stufe eines größeren Projekts zur Erschließung der Markgrafenkirchen bzw. Kirchen im Markgrafenstil und weiterer protestantischer Barockkirchen in Oberfranken dar. Als „Markgrafenkirchen“ gelten die im Markgraftum Brandenburg-Kulmbach/Bayreuth in der Zeit von der Verselbständigung 1603 bis zum Anschluss an das Königreich Bayern 1810 entweder neu erbauten oder wesentlich umgestalteten Kirchen. Als „Kirchen im Markgrafenstil“ die Kirchen aus dieser Zeit in anderen Herrschaftsgebieten und noch im Königreich Bayern, soweit sie mehrere der Merkmale des „Markgrafenstils“ aufweisen, wie: Typus Saalkirche, Doppelporenen, Kanzelaltar, Herrschaftszeichen und –stühle, Trinitätssymbol Dreieck im Strahlenkranz etc. Daneben sind etliche weitere evangelische Kirchen in barocker Bauweise und Ausstattung erhalten („protestantischer Barock“), die ebenfalls verdienen, entsprechend gewürdigt und erschlossen zu werden.

Das beantragte Projekt steht im Zusammenhang des Gesamtprojektes „Erschließung der Markgrafenkirchen im Kirchenkreis Bayreuth“, der weitgehend dem Gebiet des Regierungsbezirks Oberfranken entspricht. Dies ist ein Projekt des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Bayreuth unter Leitung von Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern hat dafür eine Projektstelle im Umfang einer ganzen Pfarrstelle gewidmet, befristet auf drei Jahre. Die Stelle hat seit 1.3.2017 Pfarrer Hans Peetz inne. Zur Unterstützung für die Erschließung der Kirchen und als Träger eigener Maßnahmen wurde am 17.5.2017 der gemeinnützige Markgrafenkirchen e.V. gegründet. Diesem gehören bisher als juristische Personen zahlreiche Kirchengemeinden und etliche Kommunen, die Regierung von Oberfranken und Landkreise sowie ein Tourismusverband an, als natürliche Personen Funktionsträger aus Kirche und Gesellschaft sowie interessierte Einzelpersonen. Dem Vereinsrat, der die Richtlinien vorgibt, stehen die Regionalbischöfin und die Regierungspräsidentin vor. Zu ihm gehören u.a. der Vorsitzende des Landesdenkmalrats, der Bezirksheimatpfleger und politische Verantwortungsträger. Den Vereinsvorsitz hat Pfarrer Hans Peetz inne, den stellvertretenden Vorsitz Dekan Thoma Guba.

Andere Maßnahmen, die zur Erschließung der Markgrafenkirchen und Kirchen im Markgrafenstil geplant sind und zum Teil schon begonnen wurden, seien in Abgrenzung zu diesem Antrag dargestellt:

- Bestandsaufnahme und Erfassung der Kirchen in den Kategorien „Markgrafenkirchen“, „Kirchen im Markgrafenstil“ (in den Herrschaftsbereichen außerhalb des Markgraftums) und „Weiterer protestantischer Barock“ durch die Projektstelle (insgesamt ca. 200 Kirchen); theologische Erschließung der „Botschaft der Markgrafenkirchen“ mit Vorträgen, Seminaren etc.; Beratung der Kirchengemeinden bei der Öffnung der Kirchen, Sicherungsmaßnahmen etc.
- Inventarisierung und Archivierung sämtlicher Markgrafenkirchen mit gemeindlicher Nutzung (95 Kirchen), Träger ist der Evangelisch-Lutherische Dekanatsbezirk Bayreuth. Bei dieser wissenschaftlichen Bestandsaufnahme werden Architektur, Baugeschichte, Ausstattung der Kirchen (Kunstwerke, Vasa sacra etc.) durch kunstgeschichtliche Fachleute der Landeskirche erfasst, beschrieben und dokumentiert. Die Inventarisierung bildet eine wichtige Grundlage für die Öff-

nung der Kirchen, für evtl. notwendige Sanierungsmaßnahmen und für die Öffentlichkeitsarbeit. Zur Finanzierung der Projektkosten von 550.000.- € wurden Anträge an den Kulturfonds Bayern und die Oberfrankenstiftung gestellt. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern leistet einen Zuschuss von 200.000.- €

Als Vorarbeiten für das beantragte Projekt wurden neben der Erfassung der Kirchen bereits durchgeführt:

- Erstellung, Druck und Verbreitung eines kostenlosen „Tourismusführer Markgrafenkirchen entdecken. Region Bayreuth-Kulmbach“, erarbeitet von Frau Dr. Karla Fohrbeck und herausgegeben vom Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Bayreuth, 2016, unterstützt von: Oberfrankenstiftung, Kulmbacher Land, Region und Stadt Bayreuth. Der Prospekt ist begrenzt auf 20 Kirchen in den Landkreisen Bayreuth und Kulmbach und enthält auch Kirchen, die nicht geöffnet sind.
- Schaffung einer Bildmarke („Logo“) für das Gesamtprojekt „Markgrafenkirchen erschließen“, Ausrichtung eines begrenzten Wettbewerbs durch das Kunstreferat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Bayreuth und dem Referat „Kirche und Tourismus“ im Landeskirchenamt



- Kirchenführerausbildung zu den Markgrafenkirchen durch das Gottesdienstinstitut der Evang.-luth. Kirche in Bayern in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Bayreuth / Bad Berneck / Pegnitz, November 2016 – Mai 2017; Zeitlich umfangreiche und intensive Fortbildung, stark spirituell und erfahrungsbezogen. Unterscheidet sich von der geplanten Kirchenführerausbildung, die niederschwelliger und stärker an der Zielgruppe der Besucher und Touristen ausgerichtet sein muss. Einzelne Teilnehmer/innen können als Multiplikatoren eingesetzt werden.
- Ausarbeitung von zwei Radtouren zu Markgrafenkirchen (Bayreuth und Bindlach; Rotmain- und Trebgasttal) mit Broschüren und geführten Radtouren durch die Projektstelle als Modelle und Test für die geplanten Radwege und Touren im Rahmen des beantragten Projekts. Kooperation mit der Bayreuth marketing und tourismus GmbH (BMTG). Weitere Erprobungen sind für die erste Jahreshälfte 2018 geplant.
- „Tag der offenen Markgrafenkirchen“ am Erntedankfest, dem 1. Oktober 2017 als Testlauf (Beteiligung von 33 Kirchen), als Impuls zur Öffnung weiterer Kirchen und zur Bewusstmachung der Kirchen in der Region, mit örtlichen Veranstaltungen, Programmheft, erstellt durch die Projektstelle, und Öffentlichkeitsarbeit.

## **2. Auswahl der beteiligten Kirchen**

In der ersten Stufe des Gesamtprojekts sollen die schon für Besucher geöffneten Kirchen bzw. bis zu Beginn der Projektlaufzeit zu öffnenden Kirchen spirituell, kulturell und touristisch erschlossen werden. Die Zahl der 58 Kirchen ergibt sich aus den zur Verfügung stehenden Kirchen, die proportionale Aufteilung auf die kooperierenden LAG und auf den im Projektzeitraum mit der beantragten Fördersumme und dem Projektpersonal leistbaren Umfang.

Eine spätere Projektphase zielt auf die Öffnung und Erschließung aller Kirchen und eine noch stärkere Vernetzung ab und erfordert daher weitere Maßnahmen.

*(Liste aller entsprechenden Kirchen im Bereich der betroffenen LAG und Auswahl der am Projekt beteiligten Kirchen: siehe Anlage)*

### **Begründung für die Aufnahme von Kirchen außerhalb der kooperierenden LAG:**

Die große Mehrzahl der Kirchen liegt im Bereich der kooperierenden LAG. Kirchen in den kreisfreien Städten Bayreuth und Hof sollen aufgrund ihrer historischen, kulturellen, theologischen und touristischen Bedeutung hinzugenommen werden:

Die beiden betroffenen Kirchen in der kreisfreien Stadt Hof haben eine große Bedeutung für die gesamte Region. Touristische Aktivitäten gehen von der Stadt Hof aus, besonders wenn öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden:

- Hof-St. Lorenz ist die Mutterkirche der Region und ein wichtiges Beispiel für den Kirchbau im Markgrafenstil noch im Königreich Bayern
- Hof-Hospitalkirche ist eine der künstlerisch am besten ausgestatteten Kirchen und damit eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges (Kassettendecke mit 90 Bildtafeln des Malers Heinrich Andreas Lohe, dessen Familie auch in anderen Markgrafenkirchen der Region tätig war und prägend gewirkt hat.)

Einen Sonderfall bilden die sechs Markgrafenkirchen in der kreisfreien Stadt Bayreuth. Sie haben für die Entwicklung des Baustils und der theologischen Konzeption insgesamt grundlegende Bedeutung. Am Sitz des markgräflichen Hofes waren die Hofkünstler tätig, ihre Werke verklammern die Kirchen in der Stadt mit denen des Umlands – und mit den markgräflichen Bauten wie dem Weltkulturerbe Markgräfliches Opernhaus. Touristisch profitieren die Kirchen im Umland von der Verbindung zur Stadt enorm, die Stadt ist Ausgangspunkt von touristischen und kulturellen Unternehmungen. Das Regionalmanagement Bayreuth Stadt und Land unterstützt das Projekt.

- Stadtkirche Heilig Dreifaltigkeit: nach Verselbständigung des Markgraftums Brandenburg-Bayreuth im Jahr 1603 und nach ihrer Zerstörung 1605 als Hofkirche der Markgrafen wieder aufgebaut mit Grablege und Fürstenloge. Kunstgeschichtlich markiert sie den Übergang von der Renaissance zum Barock. Ihre theologische Konzeption, entworfen vom obersten Theologen der Markgrafschaft, wirkte in vielen Kirchen weiter.
- Schlosskirche Unsere liebe Frau: als Hofkirche unter Markgraf Friedrich und Markgräfin Wilhelmine neu erbaut, war die zentrale Markgrafenkirche. Nach

der Umgestaltung als katholische Stadtpfarrkirche blieben neben dem Deckenstück von Pedrozzi vor allem die Grabmale des Markgrafen Friedrich, seiner Ehefrau Wilhelmine und der Tochter Fiederike. Durch die ökumenische Dimension und die unmittelbare Nähe zum Markgräflichen Opernhaus ergibt sich eine Sonderstellung.

- Ordenskirche in St. Georgen: der erste bedeutendere Neubau der Markgrafenzeit, wirkte mit seinem reichhaltigen Bildprogramm und der architektonischen Form der Saalkirche stilbildend.
- Pfarrkirche St. Johannis: erste Kirche, die als mittelalterliche Chorturmkirche wurde zur Saalkirche umgebaut wurde; Vorbild für zahlreiche andere Markgrafenkirchen. Ihr folgten zahlreiche Kirchen, die nicht neu gebaut werden mussten, weil man die Bausubstanz oder große Teile von ihr wieder verwenden konnte.
- Spitalkirche: Den Haager Denkmalliste; Gesamtkunstwerk; Deckengemälde einziges Werk des Dresdener Malers Müller in der Region; Kanzelaltar von Bildhauer Rantz.
- Stiftskirche St. Georgen. Sie gehört als zweite der Kirchen einer Sozialstiftung mit ihrer reichen, typischen Ausstattung unverzichtbar in die Reihe der Kostbarkeiten.

Die Ausgestaltung durch die Hofkünstler verbinden die Kirchen in Bayreuth mit denen im Umland und lassen sie zu einer Einheit werden. Hinsichtlich der touristischen und kulturellen Erschließung kann hier keine Trennung vollzogen werden. Das zeigen auch die Probeläufe der beiden Radtouren.

### **3. Projektbestandteile, geplante Maßnahmen:**

Bei allen Maßnahmen und hergestellten Produkten gilt, dass diese den Kirchengemeinden als Eigentümern der Kirchen und als Veranstalter sowie dem „Endverbraucher“ **kostenlos zur Verfügung gestellt** werden.

#### **A, Maßnahmen**

##### **A 1 Wissenschaftliche Grundlegung:**

Durchführung eines wissenschaftlichen **Symposiums** in zwei Teilen und **Veröffentlichung** der Ergebnisse in Buchform

(Themen insbesondere:

- Begriffsklärung „Markgrafenkirche“, „Markgrafenstil“, „Protestantischer Barock“ in Oberfranken
- Funktion der Kirchen und ihrer Ausstattung für den Gottesdienst, die „Politik“ ...
- Europäischer Anspruch in Politik, Kultur, Kunst und Repräsentation
- Überregionale Bedeutung, Verbindungen zu Kirchenbau und Kunst außerhalb Oberfrankens
- Beitrag der Kirchen zur Identität der Region, raumprägende Kraft
- Historische Fragestellungen: reguläre und tatsächliche Genehmigungs- und Finanzierungswege ...

##### **A 2 Erschließung durch Beschilderung**

###### **A 2.1 Beschilderung** der Kirchen mit Erkennungszeichen (Bildmarke)

Herstellung und Anbringung von Plexiglasschildern mit Bildmarke „Markgrafenkirche“ und Öffnungszeiten

#### A 2.2 **Informationstafeln** bei den Markgrafenkirchen

Herstellung und Aufstellung von Informationstafeln (900 x 1600 mm) auf freistehenden Stelen, beidseitig bedruckt mit Informationen und Bildern zur Kirche

### A 3 Erschließung durch Verteilmaterial

#### A 3.1 **Folder** für jede Markgrafenkirche

Folder Din lang, 8 Seiten, Altarfalz; gleiches Design; Auflage je 2.500 Stück  
Teilaufgaben mit Banderole für alle beteiligten Kirchen („Markgrafenkirchen in Oberfranken“) und für Subregionen (z.B. „Markgrafenkirchen im Frankenwald“)

#### A 3.2 **Tourismusführer** als Buch/Broschüre

Informationen und Bilder zu allen Kirchen (je 2 Seiten), touristische Informationen (weitere Sehenswürdigkeiten, ...), Routenvorschläge, ...  
Broschüre DIN A 5, ca. 150 Seiten; Auflage 1000 St.

#### A 3.3 **Tourismusflyer** oder –broschüre

Kurzübersicht über die Kirchen mit Verkehrshinweisen, v.a. zu ÖPNV (VGN...); Zielgruppe: Besucher aus der Metropolregion u.a. benachbarten Regionen  
Din lang, ca. 20 Seiten; Auflage 10.000 St.

#### A 3.4 **Aufsteller / Roll-Ups**

PR-Werbeaufsteller mit mehreren Fotos/Detailansichten  
Für Messen, aber auch für die Darstellung des Projekts  
bei Veranstaltungen und Presseterminen wird ein PRHintergrund hergestellt.

#### A 3.5. **Prospektständer** zum Auslegen der Flyer, Tourismusführer etc. in den Kirchen

### A 4 Erschließung durch elektronische und andere Medien

#### A 4.1 **Aufbau einer dreisprachigen Webseite (D, EN, CZ) mit Interaktiven Kirchenführungen**

„Landingpage“ für alle Interessenten, Kurz- und Langdarstellung jeder Kirche, Lokalisierung, Veranstaltungsplattform, Routenvorschläge, Reisetipps, touristische Informationen, Bilder, Prospekte, Karten und Unterrichtshilfen, wo sinnvoll zum Herunterladen

In die Webseite integriert: Interaktive Kirchenführer jede Kirche mit 360° Navigation, mehreren Bezugspunkten, Bildern, Audio- Kommentaren in D/EN/CZ, eingebundenen Videos mit Orgelmusik, Glockengeläut, Links zu weiteren touristischen Informationen, abrufbar über die Webseite / Zielführung über QR Code an jeder Kirche.

Die Website enthält auch spezielle Seiten und Anwendungen für Kinder und Jugendliche, z.B. Kirchenführungen für diese Zielgruppen..

#### A 4.2 **Produktion eines Image-Films**

90 bis 120 Sekunden, Thema Erlebniswelt Markgrafenkirchen und Genuss/Radfahren/Wandern, Zielgruppe Individualreisende; Einsatz bei Reismessen etc.

### A 5 Erschließung durch Kirchenführungen und pädagogische Angebote

#### A 5.1 **Gewinnung und Ausbildung von Kirchenführerinnen und Kirchenführern**

Jährlich zwei Ausbildungskurse (2018 nur 1) mit ca. 20 Teiln.; mit Einführungstag zu Inhalt und Methoden, Probeführungen in Regionalgruppen und Abschluss mit Zertifikat.

Dabei werden spezielle Führungen für Kinder und Jugendliche geschult, auch Führungen durch Kinder und Jugendliche.

A 5.2 **Pädagogische Angebote** für Schulen und den kirchlichen Unterricht  
Für Religions-, Geschichts- und Kunstunterricht, Heimat- und Sachunterricht;  
Entwicklung von Unterrichtsentwürfen und -material mit Exkursionen, Führungen und selbstorganisiertem Lernen.

#### A 6 Erschließung für/durch Kulturveranstaltungen

A 6.1 **Aufbau und modellhafter Betrieb einer Veranstaltungsplattform im Internet**  
Sammlung von Veranstaltungen von Kirchengemeinden, Dekanatsbezirken, Kultur- und Konzertveranstaltern (wie Musica Bayreuth, Festival Junger Künstler, Haus Marteau auf Reisen, Fränkischer Theatersommer) mit übergemeindlicher Bedeutung, Aufbereitung für das Internet, Erstellen von Pressemitteilungen, Veranstaltungsdokumentation

A 6.2 **Veröffentlichung eines Veranstaltungsprospekts**  
auf der Basis der Veranstaltungsplattform (6.1)  
Halbjährlich als Broschüre, Auflage je 2.500 St.

#### A 7 Erschließung durch Wander-, Pilger- und Radwege

A 7.1 **Ausarbeiten von Touren** unter Nutzung vorhandener Wege  
mit Broschüren und elektronischer Unterstützung  
Ausarbeiten von ca. 15 Tourenvorschlägen mit Begleitmaterial: Broschüren (Auflage 1.000 St.), Zusammenarbeit mit Wander- und Fahrradclubs und kommunalen Stellen; Einbindung in „Bayern-Atlas“ und kirchliche Programme („Radwegekirchen“...)

A 7.2 **Ausarbeitung und modellhafte Durchführung von geführten Touren** mit Schulung von Ehrenamtlichen  
Pilgern, Wanderungen, Radtouren für unterschiedliche Zielgruppen (auch Familienangebote; Senioren) und thematischen Schwerpunktsetzungen; Schulung von Ehrenamtlichen für selbständige Führungen

### **B, Projektmanagement**

0,5 Stelle pädagogische/r Mitarbeiter/in, Einstufung E 11 TVL; mit Assistenz/Sekretariat, 0,50 Stelle, Einstufung E 6 TVL; mit Sachausstattung (Büro, EDV, Reisekosten...)  
Aufgaben: Organisation und Koordination der genannten Maßnahmen mit Ausschreibung, Auftragsvergabe, Abstimmung mit Auftragnehmer, Kirchengemeinden u.a.;  
*(Aufgabenbeschreibung mit Zeitbudget: siehe Anlage)*

### **4. Projektbeteiligte:**

- Verein Markgrafenkirchen e.V. (Projektträger)
- Evang.-Luth. Kirchenkreis Bayreuth (mit Projektstelle „Erschließung der Markgrafenkirchen)
- Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Bayreuth-Bad Berneck
- Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Forchheim
- Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Gräfenberg
- Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Hof
- Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Kronach-Ludwigsstadt
- Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Kulmbach
- Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Pegnitz
- Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Thurnau
- Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Weiden

- Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Wunsiedel
- Landvolkshochschule Bad Alexandersbad
- Evang.-Luth. Kirchengemeinden mit Markgrafenkirchen
- Landkreis Bayreuth
- Landkreis Forchheim
- Landkreis Hof
- Landkreis Kronach
- Landkreis Kulmbach
- Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab
- Landkreis Wunsiedel
- Stadt Bayreuth
- Stadt Hof
- Kommunen mit Markgrafenkirchen
- Regionalmanagement
- Tourismusverbände: Tourismusverband Fichtelgebirge, Tourismusverband Fränkische Schweiz, Bayreuth Marketing und Tourismus GmbH
- ADFC mit Ortsverbänden Bayreuth, Hof, Kronach und Wunsiedel

## 5. Projektbegleitung

Zur Begleitung und Steuerung des Projekts soll eine Lenkungsgruppe eingerichtet werden, bestehend aus den Vertretern der kooperierenden LAG (Vorsitzende oder Vertreter; LAG-Manager) und Vertretern des Projektträgers. Nach Bedarf können Fachleute, z.B. aus dem Tourismus hinzugezogen werden. Die Lenkungsgruppe trifft sich mindestens einmal jährlich. Der Träger berichtet über die Entwicklung und die Ergebnisse des Projekts und stimmt die weiteren Schritte mit den Vertretern der LAG ab. Die Organisation übernimmt die federführende LAG.

---

### **Projektziele:**

*(unmittelbare Projektziele und in Bezug zur LES, z.B. Beitrag zu Wertschöpfung, Lebensqualität, regionaler Identität etc.)*

Ziel: Erschließung der ganz überwiegend im ländlichen Raum gelegenen Markgrafenkirchen in Oberfranken als Kulturgut von europäischem Rang, als Identitätsmerkmal der Region und als herausragendes, oft einziges Kulturdenkmal am Ort für die örtliche Bürgerschaft und Gemeinde, für den Tourismus, für kulturelle und spirituelle Zwecke. In einem ersten Schritt sollen die Kirchen erschlossen werden, die bereits für Besucher geöffnet sind bzw. zu Beginn des Projektzeitraums geöffnet werden.

Die Markgrafenkirchen bilden in ihrer Breite und Verteilung über das Land das herausragende Kulturgut der Region. Sie stellen gemeinsam ein wesentliches Merkmal der regionalen Identität dar. Dies gilt für die einzelnen Orte, in denen die historischen Kirchen meist das Wahrzeichen des Ortes und den kulturellen Mittelpunkt bilden, sowie für die Region, die in der Zeit der Markgrafen, besonders in der Wiederaufbauphase nach dem 30-jährigen Krieg, kulturell geprägt wurde.



Die Markgrafenkirchen in ihrem Wert als bisher weitgehend unerschlossenen „Schatz“ zu erkennen und publik zu machen, wird das Selbstbewusstsein in den einzelnen Orten und in der gesamten Region fördern.

Durch die vielfältige Erschließung auch mit den und über die neuen Medien und durch das „Bespielen“ der Kirchen profiliert sich die Region als moderne Kunst- und Kulturregion.

Die Kirchen kommen verstärkt als spirituelle Räume in den Blick, nicht nur für die Gemeindeglieder, sondern offen für alle. Sie bieten Raum für Besinnung und Entspannung. So leistet das Projekt einen Beitrag zur seelischen Gesundheit.

In Verbindung mit Wandern, Pilgern und Radtouren kommt zur seelischen Erholung die körperliche. Spiritueller Tourismus erfreut sich zunehmender Nachfrage, sei es in Verbindung mit Pilgern, Radfahren oder Caravaning.

Wertschöpfung für die Region erfolgt durch Besucher/innen und Touristen aus der Region, aus benachbarten Regionen und überregional. Die Sehenswürdigkeiten sind selbst in der Region weitgehend unbekannt. Über den öffentlichen Nahverkehr (VGN) kommen Besucher/innen aus dem Ballungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen leicht und günstig in die Region. Die Tourismusverbände sprechen darüber hinaus Übernachtungsgäste an. Die Markgrafenkirchen als kulturelles und spirituelles Angebot sind dabei ein gutes Argument.

Wertschöpfung geschieht direkt durch Veranstaltungen in den Markgrafenkirchen, die stärker als bisher als Räume für Konzerte, Theater etc. genutzt werden sollen - ohne den besonderen Charakter einer Kirche zu beeinträchtigen. Gerade die Markgrafenkirchen mit ihrer Architektur und Kunst bieten dafür einen Rahmen mit einer eigenen Aura. Insofern trägt das Projekt zur Verbesserung der Lebensqualität gerade in einer Region bei, die um ihr Image kämpft und z.T. als „Raum mit besonderem Handlungsbedarf“ gekennzeichnet ist. Dies geschieht besonders durch die Verbindung von kulturellen, religiösen und spirituellen sowie touristischen Aspekten.

## **Bezug zu den Lokalen Entwicklungsstrategien der kooperierenden LAG**

### **1. LAG Bayreuther Land als federführende LAG:**

Das Projekt trägt wesentlich bei zum **Entwicklungsziel 3**: „Kulturell in der Region Gewachsenes sichern und sich als moderne Kunst- und Kulturregion profilieren“ (Bei der Analyse der Stärken werden die Markgrafenkirchen explizit genannt). Als **Haupt Handlungsziel** wird **3.3.** verfolgt: „Kunst und Kultur wertschöpfend sichtbar machen“. Als nahezu gleichwertiges **Nebenhandlungsziel** unter dem Entwicklungsziel 3 ist **3.2.** zu sehen: „Traditionen, Geschichte und kulturelle Besonderheiten bewahren“.

Darüber hinaus leistet das Projekt einen Beitrag zum **Entwicklungsziel 4:** „Lebensqualität für jedes Lebensalter erhalten und neu schaffen“, **Handlungsziel 4.1.:** „Familien- und generationengerechte Angebote unterstützen“, sowie **Entwicklungsziel 5:** „Regionale Wirtschaftskreisläufe erfolgreich stärken“, **Handlungsziele 5.1:** „Neue Wertschöpfungsketten für regionale Produkte und Dienstleistungen aufbauen“ sowie **5.2:** „Partner und Angebote zur schlagkräftigen Vermarktung vernetzen.

Auch **Entwicklungsziel 7** „Lebensqualität durch seelische und körperliche Gesundheit steigern“ mit **Handlungsziel 7.3.** „Region als Ruhe- und Entspannungsort vermarkten“ wird durch das Projekt gefördert (Spiritualität und Besinnung dient der seelischen Gesundheit, Wander-, Pilger- und Radwege dienen dazu der körperlichen Gesundheit. Geöffnete Kirchenräume sind „Ruhe- und Spannungsräume“).

## 2. **Andere LAG**

(Genannt sind jeweils das Entwicklungsziel und das Handlungsziel, dem das Projekt am meisten dient. Daneben werden auch andere Entwicklungs- und Handlungsziele der jeweiligen LES unterstützt)

- **LAG Fichtelgebirge Innovativ:**

Entwicklungsziel 2:

Die Förderung eines nachhaltigen Tourismus verbindet sich mit Erhalt und Entwicklung der land- und forstwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft, der Stärkung der lokalen Traditionen und Kultur sowie regionaler Wertschöpfung

Handlungsziel 2.1.:

Sicherung und Ausbau zielgruppenspezifischer Infrastruktur und Angebote

Handlungsziel 2.2:

Qualitative und quantitative Verbesserung der Vermarktung regional bedeutsamer Sehenswürdigkeiten der Kultur- und Naturlandschaft

- **LAG Forum Neustadt Plus:**

Entwicklungsziel 1:

Schaffung einer generationenfreundlichen Heimat

Handlungsziel 1.3:

Regionale Identität: Bewahrung von Kultur und Brauchtum

- **LAG Kulmbacher Land:**

Entwicklungsziel III:

Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss im Kulmbacher Land

Handlungsziele:

1. Förderung der Vernetzung
2. Entwicklung von vernetzten Angeboten
3. Vermarktung vernetzter Angebote

- **LAG Kulturerlebnis Fränkische Schweiz:**

Entwicklungsziel 1:

Anerkennung der Fränkischen Schweiz als Qualitätswanderregion mit starkem Kultur- und Gesundheitsprofil

Handlungsziel 1.2:

Umsetzung von 6 Kulturprojekten

- **LAG Landkreis Hof:**

Entwicklungsziel 2:

Steigerung der touristischen Attraktivität nach außen und nach innen

Handlungsziel 2.3.:

Organisation von 10 Angebots- und Erlebnispaketen für Touristen und Einheimische

Handlungsziel 2.4:

Verstärkte Inwertsetzung 5 verschiedener regionaltypischer Besonderheiten

- **LAG Landkreis Kronach im Frankenwald:**

Entwicklungsziel (2):

Den regionalen Tourismus authentisch und profiliert weiterentwickeln

- Handlungsziele:

Regionale Besonderheit in Wert setzen

Historisch bedeutsames Kultur- und artenreiches Naturerbe erhalten

---

### **Innovative Aspekte des Projekts:**

Der Projektansatz ist insofern innovativ, als im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes die unterschiedlichen Aspekte des Themas „Markgrafenkirchen“ miteinander verbunden werden und dementsprechend die verschiedenen Partner kooperieren. Es geht um Geschichte, Architektur, Kunst; Theologie, christlichen Glauben und Spiritualität; Tourismus, Naherholung, Freizeit, Kultur und Bildung, Heimatpflege und Heimatkunde. Von kirchlicher Seite wirken Ortsgemeinden mit ihren Haupt- und Ehrenamtlichen, Dekanatsbezirke, die kirchenleitende Ebene, Projektstelle und landeskirchliche Einrichtungen zusammen, und diese wiederum mit den Kommunen, Landkreisen, staatlichen Stellen, mit Verbänden wie den Tourismusverbänden, Fahrradclubs, Historischen Vereinen, mit Schulen, Kindertagesstätten etc.

Es entstehen neue Angebote wie Kirchenführungen, kulturelle Angebote wie Konzertreihen in Markgrafenkirchen, die es in dieser Form im ländlichen Bereich nicht gab. Über die bisherigen Einzelveranstaltungen hinaus entsteht ein neues Format „Kultur in Markgrafenkirchen“, „Musik in Markgrafenkirchen“ etc., das gemeinsam beworben und vermarktet werden kann.

Es entstehen neue Produkte wie Prospekte, Kirchenführer, Veröffentlichungen, ein zentraler Internetauftritt mit mobilen Anwendungen in Form interaktiver Kirchenführungen, bei den die Medien Bild, Sprach- und Musikvideo genutzt werden und eine enge Verbindung zu anderen kulturellen und touristischen Angeboten geschaffen wird. Auch auf diesem Gebiet soll ein Qualitätssprung erzielt werden, da gegenüber den einzeln vorliegenden Produkten dieser Art flächendeckende Abdeckung, ein gemeinsa-

mes Layout und die Einhaltung von Qualitätsstandards erreicht werden soll (ansprechendes Design, Verständlichkeit, Bildqualität, Inhalte). Durch die Einbindung in ein Gesamtprojekt entstehen Synergien. Die örtlichen Anbieter erhalten Unterstützung, Material, Muster...

Auch sektorenübergreifend wird z.B. das Angebot von Gastsätten an die Öffnung der Kirchen und dort stattfindende Veranstaltungen abgesprochen und koordiniert.

**Insofern wirken neue Partner zusammen, die bisher nicht systematisch kooperiert haben. Die Vorgehensweise ist neu, es entstehen neue Dienstleistungen und Produkte.**

---

### **Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“:**

Durch das Projekt wird die Naherholung gestärkt. Attraktive Ziele in der näheren Umgebung machen weitere Reisen weniger nötig.

Die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs wird propagiert. Bei der Öffentlichkeitsarbeit wird auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln hingewiesen.

Durch das Ausweisen von Wanderwegen, Pilgerwegen und Radwegen, die Ausarbeitung entsprechender attraktiver Touren und das Angebot geführter Touren zu Fuß oder mit emissionsfreien Verkehrsmitteln trägt das Projekt zum Klimaschutz bei, was als direkter positiver Beitrag gesehen werden kann, wenn solche Freizeitaktivitäten an die Stelle von klimaschädlichen treten und touristische Ziele in der näheren Umgebung gesucht werden.

Die Kirchen im ländlichen Raum sind eingebunden in die Landschaft. Touren und Wanderungen in ihr stärken das Bewusstsein für ihre Schönheit und die Notwendigkeit, sie zu erhalten – gerade auch für Besucher/innen aus der Stadt.

---

### **Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“:**

Das Projekt setzt generationenübergreifend an. Es ist zugleich generationenverbindend: die Kirchen haben für Menschen jeden Alters biografische Bedeutung als Orte der Taufe, der Konfirmation, der Eheschließung etc. Sie verstärken die Bindung der Menschen an ihren Heimatort, auch bei größer gewordener Mobilität. Im Rahmen von Veranstaltungen wie Kirchenführungen kommt diese Bindung zur Sprache. Gerade Ältere können auf ihre Geschichte mit dieser Kirche zurückblicken und davon erzählen. Der Bezug zu den Kirchen, die Begegnungen in ihnen und die Veranstaltungen wirken generationenübergreifend und verbindend.

Die Verwendung „moderner“ Medien wie Webseite, Apps etc. eröffnet gerade jüngeren Menschen, die sich auf diesem Weg informieren und kommunizieren, einen Zugang, z.B. durch das spielerische Entdecken der Kirchen mit dem Smartphone.

Durch pädagogische Angebote sind Kinder und Jugendliche einbezogen und finden Zugang zu den Kulturgütern, ihrer Schönheit und den damit verbundenen christlichen Inhalten, zur Geschichte und zur Kunst..

Speziell auf Familien zugeschnittene Angebote wie Führungen oder Touren bieten generationenverbindende Freizeitgestaltung, Erlebnisse und Bildungsangebote.

Erfahrungsgemäß haben ältere Menschen eine intensivere Bindung an Kirche und Religion. In Regionen mit einem höheren Anteil an älteren Menschen werden die Kirchen häufiger von diesen besucht, sei es zum Gottesdienst, zu Veranstaltungen oder zur persönlichen Einker. Aber auch an historischen, kunsthistorischen und kulturellen Themen und Inhalten haben ältere Menschen oft mehr Interesse als Jüngere – oder auch die Zeit und Möglichkeit, diesen Interessen nachzugehen. Gerade ältere Menschen nutzen die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs (mit Altersermäßigungen) für Tagesausflüge oder Kurzaufenthalte. Auch im touristischen Bereich ist der Anteil älterer Urlauber in der Region hoch. Deswegen kommt das Projekt auch besonders älteren Menschen mit ihren Bedürfnissen, Interessen und ihrem Freizeitverhalten entgegen.

---

### **Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:**

Das Projekt liefert einen wesentlichen Beitrag zur Identitätsstiftung in der Region. Es macht die gemeinsame Geschichte bewusst und trägt zu deren weiteren Bekanntmachung bei. Es rückt eine der Stärken der Region in den Blick: kulturellen Reichtum mit Kunst und Architektur z.T. von europäischem Rang. Es ergänzt die „Genussregion Oberfranken“ sozusagen um die kulturelle, spirituelle Dimension – und zwar nicht nur durch einige „Highlights“ in größeren Städten, sondern durch ein breites Angebot, auch und gerade auf dem Land (was der Genussregion auf kulinarischem Gebiet entspricht). Gerade die Markgrafenkirchen machen in ihrem Bereich (dem evangelisch geprägten Teil Oberfrankens) die Region wesentlich mit zur „Kulturregion“ (ohne die übrigen Gebiete der „Markgrafenkultur“ gering zu schätzen).

Solche Güter zu besitzen und sich ihrer Bedeutung bewusst zu machen, trägt zum Selbstwertgefühl einer Region und ihrer Menschen bei. Auch für die Kommunen sind die Markgrafenkirchen wichtige Kulturgüter aus der Vergangenheit und Werte der Gegenwart, vielleicht der „Stolz“ des ganzen Ortes.

Eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit über die Grenzen der Region hinaus kann das Image der Region verbessern und zählbare Effekte v.a. im Bereich des Tourismus erzielen.

Die bayerische Verfassung spricht von der „Ehrfurcht vor Gott“ als Bildungsziel. Die Markgrafenkirchen veranschaulichen die christliche Botschaft auf besonders eindrückliche und oft in bildkräftiger Weise. Sie bieten Raum für Gottesdienst, Andacht und Stille. Ihre Erschließung gibt über die christliche Verkündigung und die christliche Gemeinde hinaus spirituelle Impulse, auch für Menschen, die selten oder nie Gottesdienste besuchen. Eine Region braucht auch diese spirituelle Dimension.

---

### **Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in das Projekt:**

Das Projekt wird von Beginn an durch eine starke Beteiligung durch Ideen und Mitwirkung sowie Vernetzung von einzelnen Bürgern, aber auch Vereinen und Gemeinden geprägt. Nur dadurch können die Ziele des Projekts und die Verankerung der Markgrafenkirchen im Bewusstsein der breiten Bevölkerung erreicht werden.

Eingebunden sind:

- Bürgerinnen und Bürger in den Kirchengemeinden als Entscheidungsträger für die örtlichen Maßnahmen (Kirchenvorsteher/innen),
- als ehrenamtliche Kirchenführer/innen,
- als Fachleute für „ihre Kirche“ (auch Heimatgeschichtler, Heimatpfleger..)
- als ehrenamtlicher „Schließdienst“,
- bei der Ausarbeitung von Wander-, Pilger- und Radwegen als Kenner/innen ihrer Region,
- in der redaktionellen Arbeit an Prospekten, Kirchenführern, Internetauftritten;
- Kirchengemeinden und Kommunen als Mitglieder des „Markgrafenkirchen e.V.“ als Träger der Maßnahme;
- Kommunen mit ihren örtlichen Verantwortungsträgern als Unterstützer der Maßnahmen;
- Fahrradclubs und Wandervereine bei der Ausarbeitung von Touren und Durchführung geführter Touren; Fahrradverleih
- Tourismusverbände in der Fremdenverkehrswerbung und in der Kooperation;
- Reiseveranstalter und Omnibusunternehmen;
- Konzert- und Theaterveranstalter wie Haus Marteau, Musica Bayreuth, Jugendfestspieltreffen, Fränkischer Theatersommer u.a.;
- Oberfranken offensiv;
- Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN);
- die örtliche Gastronomie.

Bürgerbeteiligung ist vorgesehen und erforderlich schon bei der Planung der einzelnen Maßnahmen, da die Kirchen Eigentum der Kirchengemeinden sind und die Kirchenvorstände, in denen die Ehrenamtlichen weit überwiegen über die Beteiligung am Projekt entscheiden. Vorgesehen sind Gemeindeversammlungen nicht nur zur Information, sondern um daraus Vorschläge und Verbesserungen zu erhalten, aber auch Mitwirkende

für die Umsetzung wie z.B. dem Ausweis von Wegen, der Erstellung von Informationsmaterial etc. Auch der „Betrieb“, also die nachhaltige Durchführung von Öffnungs- und Schließdiensten, die Durchführung von Kirchenführungen, die Organisation von Kulturveranstaltungen geht nicht ohne ehrenamtliches Engagement. Dies ist bedingt durch die Projektstruktur, die weitgehend auf dezentrale Aktivität aufbaut, aber auch durch geringe haupt- und nebenamtliche Personalkapazitäten im kirchlichen Bereich

---

### **Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung:**

Das Projekt ist in der ganzen Region vernetzt durch die Standorte der Markgrafenkirchen in allen LAG-Gebieten. Durch die Kooperation mit den zahlreichen Kommunen, örtlichen und überörtlichen Verbänden und die Mitwirkung sehr vieler Einzelpersonen geschieht eine Vernetzung verschiedener gesellschaftlicher Bereiche.

Das Projekt ist eingebunden in den Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Bayreuth (weitgehend deckungsgleich mit Oberfranken) und die gesamte Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und wird unterstützt von der Regierung von Oberfranken und dem Landesdenkmalrat. Durch die angestrebte Kooperation mit dem VGN sind angrenzende Regionen einbezogen.

Die Vernetzung geschieht zwischen Kooperationspartnern wie Kirchengemeinden, Kommunen, Landkreisen, Verbänden etc, sowie verschiedenen Sektoren wie Kirche, Tourismus, Kultur, Denkmalschutz, Gastronomie und Einzelhandel, öffentlicher Nahverkehr etc. und Projekten wie „Oberfranken leuchtet“, Genussregion Oberfranken, „Regio-Ident“, IRE-Projekt „Markgrafenkultur“ (zur Wiedereröffnung des Markgräflichen Opernhauses Bayreuth als UNESCO-Weltkulturerbe)

Weitere Vernetzung sind im Blick: mit Themenwegen wie dem Jean-Paul-Weg (Stationen Joditz, Hof, Oberkotzau, Wunsiedel, Bayreuth, Eckersdorf), mit Einrichtungen wie „Jean-Paul-Museum“, „Deutsch-Deutsches Museum Mödlareuth“ (z.B. Exkursion unter dem Thema „Kirche und Staat“ im Absolutismus, in der ehemaligen DDR und der Bundesrepublik heute); unter architektonischen und kunstgeschichtlichem Aspekt mit anderen barocken Bauwerken wie Schlössern, mit Museen und Ausstellungen (z.B. Wirken der Architekten de Pierre, Gontard, Hoffmann (Kulmbach) etc.; der Hofmaler wie Wilhelm Wunder, der Bildhauerfamilie Rantz oder der Hofer Malerfamilie Knoll etc.)

---

### **Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:**

Die Maßnahmen des Projektes wirken nachhaltig und bleiben auch nach dem Projektzeitraum erhalten:

- Die Kirchen selbst werden durch die Kirchengemeinden, den Freistaat Bayern (staatliche Baulast), die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern u.A. in Stand

gehalten. Beschilderung und Informationstafeln bleiben erhalten und werden bei Bedarf durch die Kirchengemeinden repariert oder erneuert.

- Gedrucktes Material wird, wenn Nachdruck oder Neuauflage nötig ist, für die einzelnen Kirchen von den Kirchengemeinden, zentral durch den Markgrafenkirchen e.V. finanziert und organisiert.
- Die weitere Ausbildung von Kirchenführern geht nach Beendigung des Projekts in die Regie der Landvolkshochschule Bad Alexandersbad und der regionalen Erwachsenenbildungswerke über.
- Die touristische Präsentation und Vermarktung übernehmen die Fremdenverkehrsverbände in Eigenregie, unterstützt durch den Markgrafenkirchen e.V. mit seinen Mitgliedern, die ehrenamtlich tätig werden.
- Die Veranstaltungsplattform zu „Kultur in Markgrafenkirchen“ wird nach dem Aufbau durch das Evangelische Bildungswerk Bayreuth / Bad Berneck / Pegnitz gepflegt (Ein Zusammenschluss mit dem Bildungswerk Kulmbach für die Dekanatsbezirke Kulmbach und Thurnau ist geplant). Dabei kooperiert das zuständige EBW mit den anderen betroffenen Bildungswerken und v.a. mit den Dekanatskatoren der involvierten Dekanatsbezirke. Die Veranstaltungen selbst werden von den örtlichen Trägern durchgeführt, z.T. in Kooperation mit anderen Veranstaltungsträgern (s.o. bei Maßnahmen)
- Wander-, Pilger- und Radwege etc. sind auf Dauer angelegt. Die Aktualisierung bzw. der Nachdruck von Material wird vom Markgrafenkirchen e.V. übernommen. Geführte Touren werden ins Programm der örtlichen Wander- oder Fahrradclubs übernommen und von Ehrenamtlichen der Kirchengemeinden bzw. des Markgrafenkirchen e.V. durchgeführt.

Insgesamt besteht die Aussicht, dass die Kirchengemeinden durch die stärkere Frequenzierung der Kirchen durch Besucher, durch Kirchenführungen und bei Veranstaltungen die Einnahmen (Spenden) erhalten, mit denen sie die Kosten für die ihre Kirche betreffenden Maßnahmen selbst decken können. Als Träger des Projektes gewinnt der Markgrafenkirchen e.V. an Renommee, an Mitgliedern und Finanzkraft, so dass er seinen Vereinszweck, die Durchführung und Unterstützung solcher Maßnahmen, erfüllen kann. Er wird dabei unterstützt von der von der Landeskirche finanzierten Stelle für Fundraising im Kirchenkreis Bayreuth (zur Zeit Pfarrer Wolfgang Böhm).

---

### **Ggf. Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG:**

Beitrag zum touristischen Angebot:

Das Projekt zielt auf die Steigerung des Tourismus hinsichtlich Quantität und Qualität. Die Markgrafenkirchen als Kulturgüter von teils europäischem Rang stellen touristische Anziehungspunkte dar als kulturelle und spirituelle Bereicherung der touristischen Regionen Fichtelgebirge, Frankenwald und Fränkische Schweiz. Die Angebote von Wander-, Pilger- und Radtouren ergänzen das bestehende touristische Angebot. Besonders das kulturelle Interesse nimmt bei der Zielgruppe zu, die in dieser Region Urlaub macht. Offene Kirchen mit Informationsmaterial, Kirchenführungen, Gesamtprospekte und Reiseführer, aber auch das kulturelle Veranstaltungsangebot tragen dem Rechnung.



Eine probeweise Bewerbung der Markgrafenkirchen bei der Freizeitmesse in Nürnberg diente auch zur Sondierung des Marktes und zeigte, dass diese kulturellen Besonderheiten in der eigenen wie in den benachbarten Regionen einerseits weitgehend unbekannt sind, dass aber andererseits Interesse geweckt werden. Durch die Kooperation mit den regionalen Tourismusverbänden und die Einbindung in die landeskirchlichen Aktivitäten von „Kirche und Tourismus“ mit entsprechenden Veröffentlichungen und Werbemaßnahmen entstehen zusätzliche Effekte.

Beitrag zur Erhöhung der regionalen Identität:

Das Markgraftum Brandenburg Bayreuth umfasste weite Teile des heutigen Oberfranken. Darüber hinaus wurden im 17. Und vor allem im 18. Jahrhundert auch in anderen Herrschaftsgebieten eine Vielzahl von Kirchen im Markgrafenstil gebaut, z.B. im Gebiet der Reichsgrafen von Giech oder der freien Reichsritterschaften, aber auch im Herzogtum Coburg. Da die Übergänge zu weiteren Kirchen im protestantischen Barock fließend sind (die Morizkirche als Hauptkirche des Herzogtums Coburg wurde vom Ansbacher Architekten Steingruber, des Hauptvertreters des Markgrafenstils in der dortigen Region umgebaut) bilden diese ca. 180 Kirchen ein verbindendes Netz über die ganze Region.

Die Markgrafenkirchen und Kirchen im Markgrafenstil sind nicht auf unsere Region begrenzt, aber in ihrer vom Bayreuther Hof bestimmten oder beeinflussten Form eine Besonderheit, zum Teil als Gesamtkunstwerke von europäischem Rang. Wo nicht die Hofkünstler selbst tätig waren, trachteten ihnen die örtlichen Künstler und Handwerker nach oder Künstlerfamilien wie z.B. Knoll in Hof entwickelten ihren eigenen qualitätvollen Stil. Neben den hervorragenden Baudenkmalern der Markgrafenzeit wie dem Markgräflichen Opernhaus, den Schlössern etc. machen gerade die Kirchen die „Markgrafenkultur“ aus und bilden ein Identitätsmerkmal der Region. Zur Identität eines Raumes gehört ein kulturelles Erbe, auf das man stolz sein kann, so wie es immer mehr Menschen auch in kleineren Orten in Bezug auf ihre Kirche werden, wenn sie deren Wert bewusst werden – aber nicht in einem abgeschotteten Kirchturm-Denken, sondern in der Verbindung und im Eingebundensein in eine Gesamtregion. Dieses kulturelle Erbe muss aber aktuell gepflegt und mit Leben gefüllt werden, und darf nicht museal verstauben.

Indem das Projekt Regionen wie den Rennsteig bei Ludwigsstadt, den Frankenwald, die ehemaligen Grenzgebiete um Hof und Wunsiedel im Fichtelgebirge einbezieht, kann es die regionale Identität kleinräumig und großräumiger stärken.

---

Datum:

---

Unterschrift Projektträger